

Was für ein Klang

Chorweiler (hub). Der Glockenguss aus Anlass der Heiligsprechung von Papst Johannes XXIII. war erfolgreich. Mit dem ersten Glockenschlag durch Bezirksbürgermeisterin Cornelia Wittsack-Junge ließen Kinder dreihundert Luftballons mit Friedensbotschaften fliegen.

Mit dem ersten Klang der Friedensglocke beim Friedensfest auf dem Pariser Platz brach Freude bei den vielen Gästen aus. „Die klingt aber schön“, war zu hören. Ein Kirchenmusiker stellte die Klangfarbe mit einem F-Ton fest. Die Glocke war tags zuvor vor Ort gegossen worden. Dazu wählte Bruder Michael von der Abtei Maria Laach die Mischung aus 78 Teilen Kupfer und 22 Teilen Zinn, auch Glockenbronze genannt. Die Glocke zieren fünf Handabdrücke von Kindern der fünf Kontinente.

Während der zwei Tage des Friedensfests gab es auf dem Pariser Platz eine tolle Stimmung und zeigte die Gemeinschaft im Stadtbezirk.



■ Gründungspfarrer Peter Paul Marré bringt in Beisein von Pfarrer Ralf Neukirchen die Glocke zum Klingen. Er gab 1968 der Gemeinde den Namen „Johannes XXIII“. Erzbischof Josef Kardinal Frings änderte den Namen zunächst in „Johannes in der Neuen Stadt“, da der Papst damals weder heilig- noch seliggesprochen war.

Foto: Brand